



Fügens VBM Rudolf Kössler (l.) und der Rohrberger BM Johann Schreyer erhielten Förderzusagen von LR Beate Palfrader. Foto: Land Tirol/Pidner

Betreuung wird weiter ausgebaut

Schwaz – Rund 3,1 Mio. Euro investiert das Land heuer in den qualitativen und quantitativen Ausbau der Kinderbetreuung. 26 private und öffentliche Erhalter von Kinderbetreuungseinrichtungen dürfen sich tirolweit über die Landesgelder freuen. Die Gemeinden Fügen, Aschau, Rohrberg, Gerlos und Mayrhofen erhalten insgesamt 731.000 Euro. Dadurch entstehen im Bezirk Schwaz 64, tirolweit 264 neue Kinderbetreuungsplätze. Bildungslandesrätin Beate Palfrader überreichte die entsprechenden Förderzusagen kürzlich im Landhaus.

Mit den Fördermitteln können Öffnungszeiten verlängert oder flexibler gestaltet, neue oder zusätzliche Gruppenräume geschaffen, Möbel gekauft sowie Kinderkrippen, Kindergärten und Horte erweitert, modernisiert oder neu gebaut werden. „Seit Regierungsantritt haben wir über 40 Mio. Euro in den Aus-

bau und die Qualität der Tiroler Kinderbetreuungseinrichtungen investiert und über 3000 neue Betreuungsplätze geschaffen“, zog die Landesrätin bei der Vergabe positive Bilanz. (TT)

Geförderte Projekte

Fügen: Erweiterung des Kindergartens um vier Gruppen und einen Bewegungsraum sowie Errichtung einer zweigruppigen Kinderkrippe samt Nebenräumen. 24 zusätzliche Betreuungsplätze.

Aschau i. Z.: Erweiterung des Kindergartens um eine Gruppe und einen Bewegungsraum. Bestehende Gruppe wird saniert.

Rohrberg: Erweiterung des Kindergartens um eine Gruppe und Nebenräume.

Gerlos und Mayrhofen: Erweiterung des jeweiligen Kindergartens um eine Gruppe. Je 20 zusätzliche Betreuungsplätze.

Land legt zu Bad-Förderung die Zahlen auf den Tisch

Das Land will Lienz beim Hallenbad-Umbau analog zu Fulpmes, Reutte und Imst unterstützen. Es bleibt bei maximal 25 Prozent.

Von Catharina Oblasser

Lienz – Hart und steinig ist der Weg zum Dolomitenbad Neu. Es spießt sich bei der Finanzierung. Inzwischen beschloss die Stadt Lienz, die Anlage nur zu sanieren (Kosten: etwa 13 Mio.), anstatt 18 Millionen für einen Neubau auszugeben. Da BM Elisabeth Blanik (SP) vom TVB keinen Beitrag für das Bad verlangen will, ist neben der Stadtgemeinde selbst nur noch das Land Tirol als maßgeblicher Finanzier im Spiel.

Doch über die tatsächliche Förderhöhe herrscht noch Unklarheit: „Landeshauptmann Platter sagte mir zu, uns analog zu Fulpmes und Reutte zu unterstützen“, erklärt Blanik. Dazu habe sie von Platter eine Aufstellung zur Finanzierung dieser Projekte erhalten. Ein Blick auf diese Zahlen zeigt: Fulpmes hat drei Mio. Euro Landesförderung bekommen, bei Gesamtkosten von elf Millionen Euro: also über 27 Prozent. Anders in Reutte: dort steuert das Land zur Gesamtsumme von 14 Mio. insgesamt 1,8 Millionen Euro bei.

Ewald Spiegl, Büroleiter von Gemeindefereferent LR Johannes Tratter, will Klarheit in die Zahlen bringen: „Alle Badprojekte in Tirol werden nach gleichen Maßstäben gefördert, maximal sind 25 Prozent möglich. Das gilt auch für Imst, wenn dort etwas gemacht wird.“ Der höhere



Nach über 40 Jahren ist das Dolomitenbad sanierungsbedürftig. Nun geht es um die Finanzierung. Foto: Oblasser

Förderersatz für Fulpmes erklärte sich daraus, dass die Kosten anfangs höher als elf Mio. Euro angesetzt waren.

Für die höchstmögliche Förderung zählt etwa, dass keine gewerblichen Betriebe wie Restaurants im Projekt enthalten sind. Wichtig ist auch, dass der gesamte Bezirk an einem Strang zieht: „Wir fördern nur ein regionales Bad in Osttirol, nicht mehrere.“ Die nächsten Schritte auf dem Weg zu den Fördertöpfen: Einreichung von Projektunterlagen und Zeitplan.

Föger erteilt VP Abfuhr bei TVB-Begehrlichkeit

Lienz, Innsbruck – Der Lienzer Vize-BM Meinhard Pargger (ÖVP) stößt mit seinem Plan, selbst mit dem TVB wegen Beiträgen zum Schwimmbad zu verhandeln, auf wenig Gegenliebe in der Tourismusabteilung des Landes. Für Leiter Gerhard Föger

ist es „frivol, den TVB für die Badsanierung in die Pflicht nehmen zu wollen, obwohl bereits ein Szenario ohne TVB-Beteiligung besteht“. Die touristische Bedeutung des Bades tendiere gegen null, Priorität habe die Beschneidungsanlage am Zettlersfeld. (co)

Schüler spielen Finanzminister

Schwaz – Die Sparkasse Schwaz hat die Lizenz des Planspiels „Eco Mania“ angekauft, um Jugendlichen unter realistischen Bedingungen zu zeigen, wie Wirtschaft und Staat funktionieren. Zehn Schulklassen im Bezirk werden heuer ihre volkswirtschaftlichen Visionen im Planspiel umsetzen können. Unlängst schlüpfte HAK-Schüler Maurice Lühring in die Rolle des Finanzministers von EcoMania. Er beschloss entgegen dem Sparkurs von Finanzministerin Maria Fekter, die Förderungen an Haushalte und Unternehmen deutlich zu erhöhen. Die HAK-Schüler gewannen dabei spielerisch lehrreiche Erkenntnisse über den Staatshaushalt. (TT)

Tangente fehlen Genehmigungen

Wörgler Nordumfahrung ist trotz erfolgter Verkehrsfreigabe nur teilweise genehmigt.

Wörgl – Einen klaren Terminplan legte Stadtbaumeister Hermann Eitzelstorfer dem Wörgler Gemeinderat für die Fertigstellung der Nordtangente bis Wörgl-Mitte vor: Am 27. Juni 2014 ist die Eröffnung geplant. „Gespräche mit der Asfinag und dem Land haben ergeben, dass noch einige Planungen und Genehmigungen fehlen“, leitete Stadtbaumeister Hermann Eitzelstorfer im Wörgler Gemeinderat die Präsentation des Fahrplanes für die Fertigstellung der Nordtangente bis Wörgl Mitte ein.

Diese fehlenden Genehmigungen betreffen nicht nur die noch ausstehenden Baumaßnahmen, sondern auch den bereits gebauten Stra-

ßenabschnitt von der Transped bis zur Ausfahrt Gießen: „Die Nordtangente wurde hier nur nach einem Vorprojekt gebaut“, so Eitzelstorfer.

Dafür müsse nun die Verkehrsverhandlung wie auch die wasserrechtliche Genehmigung nachgeholt werden. „Die Entwässerung erfolgte provisorisch. Jetzt ist mit der Asfinag geklärt, dass deren Grünstreifen zur Versickerung benützt werden kann und deshalb kein Kanal notwendig wird.“ Die Nordtangente in diesem Abschnitt ist bislang nur im Unterbau fertig gestellt. Für die Übergabe der Nordtangente ans Land hat Wörgl noch einige Hausaufgaben zu erfüllen: Bisherige Planungen – auch jene

des bereits fertig gestellten Straßenabschnittes – sind zu überarbeiten und dem Land zur Bewilligung vorzulegen, Bestandsarbeiten und Vermessungen vor dem Weiterbau durchzuführen.

Neu zu planen sind der Streckenabschnitt vom Gießen bis zur Anbindung beim derzeitigen provisorischen Kreisverkehr nördlich der Bahnunterführung mit der neuen Brücke über den Wörgler Bach sowie die anschließende Anbindung an die Grillparzer- und Raimundstraße inklusive Einbindung des Inntal-Radweges. Die Planung für den Kreisverkehr in der Poststraße liegt bereits in der Schublade.

Vorgesehen ist auch ei-

ne Verbreiterung der Bahnunterführung. „Wir haben nochmals eine Verlegung des Kanals geprüft, um die Fahrbahn zu verbreitern, da diese derzeit nicht der StVO entspricht“, erklärt Eitzelstorfer. Die Kosten würden nur die Hälfte der ursprünglich angenommenen 600.000 Euro ausmachen, dieser Aufwand sei es wert: „Die Verhandlung mit der Bahn laufen, um den Kanal neben die Unterführung zu verlegen und dann den bestehenden Fußgängersteig abzureißen, um auf eine Straßenbreite von 6,50 Metern zu kommen“, so Eitzelstorfer.

Der Stadtbaumeister legt für alle anstehenden Arbeiten einen exakten Terminplan vor und will als nächsten Schritt die Kosten bei der nächsten Gemeinderatssitzung beschließen lassen.

Ausschreibung und Vergabe der ausstehenden Straßenbauarbeiten soll in enger Zusammenarbeit mit dem Land Tirol erfolgen. Im Juni oder Juli dieses Jahres rechnet Stadtbaumeister Eitzelstorfer mit dem Baubeginn, die Fertigstellung und Freigabe der Nordtangente bis Wörgl-Mitte steht mit 27. Juni 2014 im Terminplan. (usg)



Die Feuerwehr war mit Atemschutz im Einsatz. Foto: Feuerwehr/P. Taxacher

Brandalarm in Ferienhaus

Ramsau – Es war am Donnerstag gegen 18 Uhr, als 14 Feriengäste Rauch aus dem Keller ihres Ferienhauses in Ramsau bemerkten. Die Urlauber befanden sich zum Zeitpunkt in der Küche im Erdgeschoß. Die alarmierte Feuerwehr rückte mit Atemschutztrupp an und stellte fest, dass die Rauchentwicklung aus dem mit Holz befeuerten Zentralofen stammte. Sie brachte die Lage rasch unter Kontrolle. Der verständigte Rauchfänger stellte fest, dass der vor wenigen Wochen neu eingebaute Kamin sich durch Ablagerungen verschlossen hatte. Einer der Urlauber musste mit Verdacht auf eine Rauchgasvergiftung vom Roten Kreuz behandelt und abtransportiert werden. (TT)

Todesfälle

In **Kirchberg:** Anna Gröderer, 90 Jahre. In **Wiesing:** Franz Wöll, 90 Jahre. In **Schwaz:** Emma Trenner, 89 Jahre. In **Kematen:** Viktor Gruber, 46 Jahre. In **Thaur:** Juliane Drummel, 91 Jahre. In **Innsbruck:** Max Moser, 89 Jahre. In **Außervillgraten:** Berta Bergmann, 93 Jahre. In **Igls:** Marianne Kriechhammer, 75 Jahre.



Für Teile der Wörgler Nordtangente braucht es noch Behördenverhandlungen und Genehmigungen. Foto: Spielbichler